

ETHIK-TAG der GLG

14.10.2026 15.00–18.00 Uhr

ETHIK AM ENDE DES LEBENS



Bildquelle: Shutterstock_Klgeneriert

Veranstaltungsort:
EBU-Zent (am WFK),
Saal
Am Krankenhaus 12
16225 Eberswalde

Für die Teilnahme an der
Veranstaltung werden
Punkte der
Landesärztekammer
vergeben.

Eine Anmeldung zu dieser
Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Leben und Sterben sind zwei Ereignisse, denen wir täglich begegnen.

Doch das Ende des Lebens wird fast immer als unheimlich, tragisch, nicht aushaltbar und traurig wahrgenommen bzw. empfunden.

Jene Menschen, die Menschen am Lebensende begleiten, müssen sich folgenden Herausforderungen stellen: Es geht darum, Sterbewünsche zu erkennen und wenn möglich, sie zu erfüllen; es geht darum, die Selbstbestimmung und Fürsorge sorgsam zu bewerten und umzusetzen; es geht um Begleitung, es geht um Gespräche, Ruhe und Zugewandtheit, um Linderung von Schmerzen, es geht um den freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken ... und es geht darum zu besprechen, wie der oder die Betroffene sterben möchte.

Was bedeutet es, einen assistierten Suizid zu wollen, was bedeutet palliative Sedierung, was bedeutet SELBSTBESTIMMENDES Sterben?

Und was bedeutet es „Die Würde des Menschen“ auch im Sterbeprozess zuzulassen.

Diese Themen wollen wir an unserem Ethik-Tag mit dem Referenten Prof. Winfried Hardinghaus in einer Podiumsdiskussion besprechen.

PROGRAMM

Begrüßung und Eröffnungsvortrag

Viola Franke

Vorsitzende des KEK der GLG

Impulsvortrag zum Thema: „Ethik am Ende des Lebens“

Prof. Dr. med. Winfried Hardinghaus

Palliativmediziner, Facharzt für Innere Medizin,
seit 2024 Mitglied des Deutschen Ethikrates

Pause

Podiumsdiskussion